



Vereinsjournal 2024 Aquarienf Freunde Dachau/Karlsfeld



DLASK

BYenergie

Ihr zuverlässiger Brennstoffpartner aus der Region!

Telefon: 0 81 31 / 2 99 390

Ihre Vorteile bei uns:

- Faire Preise
- Beste Qualität
- Kompetente Beratung
- schnelle Lieferung

Heizöl // Diesel // Holzpellets
Tankschutz // mobile Wärme

E-Mail: dlask@byenergie.de | Web: www.byenergie.de

Liebe Vereinsfreundinnen, liebe Vereinsfreunde,

nach 2020 war 2023 endlich wieder ein „normales“ Vereinsjahr. Corona spielte keine Rolle mehr. Das Virus ist zwar immer noch unterwegs, einige von uns waren auch infiziert, aber nur mit leichten Symptomen, wie bei einer Erkältung. So war die Freude groß, dass nach vier Jahren Pause wieder ein Grillfest stattfinden konnte. Wir durften, wie schon seit vielen Jahren, auf dem Betriebsgelände der Firma Zauke feiern. Dafür gilt dem Inhaber Thomas Mayr unser besonderer Dank. Das Gelände ist ein idealer Platz wegen der sanitären Einrichtungen, des großen Kühlschranks und der Halle als Dach über dem Kopf, wenn das Wetter nicht mitspielen sollte. Diesmal bestand keine Gefahr, dass wir wegen eines Gewitters in die Halle flüchten mussten, aber einige nutzten die Halle trotzdem gerne, um der brutalen Hitze draußen zu entgehen. Die anderen schützten sich, soweit es möglich war, mit Sonnenschirmen und bauten eine Art Wagenburg als Sonnenschutz auf. Bedauernd wert waren die Griller, die noch zusätzliche Hitze von den Grills abbekamen. Erst am Abend, als es kühler wurde, trafen sich alle wieder im Freien. Es wurde bis spät in die Nacht bei entspannter Stimmung gefeiert und geratscht, das tat nach der langen Pause mal wieder gut.

Auch alles andere, sowohl das Fachliche, als auch das Vereinsleben, konnten wir, wie geplant, durchführen. Unsere Börsen waren sehr gut besucht und die Züchter waren zufrieden mit ihren Verkäufen. Die Börsen bringen auch immer wieder neue Mitglieder. Zusammen mit unserem Flyer, den wir für Mitgliederwerbung gestaltet haben, hat dies heuer zu einer positiven Mitgliederentwicklung geführt, was in Zeiten allgemeiner Vereinsmüdigkeit ein großer Erfolg ist.

Einziger Wermutstropfen in diesem Jahr war, dass die Gemeinde Karlsfeld aufgrund ihrer angespannten Finanzlage seit Anfang des Jahres 120,00 Euro Saalmiete pro Fisch- und Pflanzenbörse in Rechnung stellt. Einen Teil des Betrags konnten wir durch Erhöhung der Beckenmiete erwirtschaften, aber wir kommen nicht um eine Beitragserhöhung herum, wenn wir das hohe Niveau unserer Leistungen, in erster Linie Fachvorträge von hochkarätigen Referenten, halten wollen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sich auch die Kosten für die Vorträge schon allein wegen der gestiegenen Reisespesen deutlich erhöht haben. Unser Beitrag von 2,00 Euro im Monat zählt zu den niedrigsten bundesweit. Eine moderate Erhöhung, die wir auf der Jahreshauptversammlung beschließen möchten, führt hoffentlich nicht zu einer Austrittswelle. Schließlich wird auch der neue Monatsbeitrag günstiger sein als ein Bier am Vereinsabend...

Wie immer an dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die durch Ihre Mitarbeit die vielen Leistungen unseres Vereins ermöglicht haben. Besonders erwähnen möchte ich die Mitglieder des Vorstands, das Börsenteam, unsere Referentinnen und Referenten, die Autoren, die für das Vereinsjournal schreiben, die Redaktion des Vereinsjournals, und die, die beim Auf- und Abbau des Grillfests, der Jahresabschlussfeier und der Börsen mitgeholfen haben.

Ich wünsche Euch und Euren Familien alles Gute für 2024, viel Freude an unserem gemeinsamen Hobby, vor allem aber Gesundheit.

Euer Josef Lochner,
1. Vorsitzender der AFDK

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER: Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld e. V.
REDAKTION: Josef Lochner,
E-Mail: sepp.lochner@t-online.de
Franz Schwarz,
E-Mail: franz.afdk@t-online.de

LEKTORAT: redaktion
DRUCK: Setzkastl Werbung
AUFLAGE: 1000 Exemplare

BANKVERBINDUNG: Sparkasse Dachau
IBAN: DE41 7005 1540 0070 7327 55
BIC: BYLADEM1DAH
<http://www.aquarienfreunde-dachau.de>
E-Mail: sepp.lochner@t-online.de

Die Redaktion bedankt sich sehr herzlich bei allen nicht gesondert erwähnten Bildautoren.

Alle abgedruckten Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht aber unbedingt die der Redaktion wieder.



Erfahrungen mit Zucht und Haltung von *Sturisoma aureum*

Der Goldbart-Störwels

Von Angie Lippert

Mit dieser zugegeben nicht ganz einfachen Art hatte ich meine ersten Zuchterfolge und bin diesem auch heute noch treu.

Zuerst eine Übersicht über die für diesen schönen Fisch notwendigen Voraussetzungen:

Becken: ab 240 ltr - 120 cm

Einrichtung: dunkler Bodengrund

Habitat: unten

Haltung: paarweise/Gruppe

Sozialverhalten: friedlich

Größe: bis zu 25 cm

Geschlechtsunterschiede: der Bock hat einen Bart um's Maul

Futter: Grünzeug, Futtertabs

Zucht: Haftlaicher

Temperatur: 24 -26°C

Umgebung: ordentlich Strömung, viel Sauerstoff

Wir halten diesen Fisch im leicht veralgten Becken, da Jungtiere in den ersten Wochen das Futter daraus filtrieren. Gute Strömung und viel Sauerstoff sind nötig, ausreichende Bepflanzung auf dunklem feinen Naturkies. Außerdem Besatz von

Kärpflingen, Ringelhandgarnelen, Purpurbarschen, L201 und Pekoltia-Welse, dann wird es nicht langweilig, dort ist dann ordentlich Bewegung. Zum verstecken bieten wir Röhren, verschiedene Dekosteine und kräftiges Grün, das sorgt für feine Veralgung. Dazu kommen Moorkienwurzeln zum abraspeln.

Mit ein wenig Aufmerksamkeit ist dann bald ein Stelldichein an der Beckenscheibe zu beobachten. Die Welse putzen die Scheibe gründlich und heften dort ihre Eier an. Nach dem Ablachen und Befruchten übernimmt der Bock die Brutpflege, fächelt frisches Wasser zu und entfernt verpilzte und nicht befruchtete Eier. Nach einigen Tagen kann man dann schon die Embryonen durch die Eihüllen erkennen. Wir überführen die Eier jetzt in einen Inkubator, damit sie in Ruhe zum Schlupf heranreifen können. Nach drei Tagen ist der Dottersack aufgebraucht, man kann die jungen Welse schon mit feinem Algen- und Artemiapulver oder Nauplien anfüttern. Nach etwa drei Wochen kommt der kritische Punkt, an dem die Natur eine Entscheidung über das Weiterleben der



Goldbart-Störwelse sind nicht immer einfach in der Pflege



Sturisoma aureum liegt die meiste Zeit faul auf dem Beckenboden

Fotos (3): Angie Lippert

jungen Welse fällt – einige sterben immer, ohne ersichtlichen Grund.

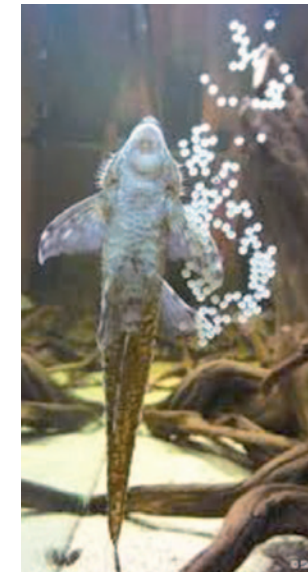
Sobald die Welse etwa einen cm groß sind, setzen wir sie in ein größeres Aufzuchtbecken mit Sprudler und einer kleinen Wurzel für die ersten Lutschversuche; sie werden jetzt auch drei mal täglich gefüttert. Futterreste müssen sorgfältig entfernt werden, zur Vermeidung von Schimmel und Keimen. Nach etwa vier Wochen dürfen die Jungwelse dann in ein Babybecken umziehen; ab jetzt gibt's dann Futtertabs.

Unsere Zuchterfolge führen wir auf die sorgfältige Ausstattung der Becken zurück: eine große Wurzel, einige Höhlen für den Beibesatz, die feine Kiesschicht (1-3mm, etwa 5 cm stark); ein leistungsstarker Filter, ausgelegt für ein dreimal so großes Becken, eine zusätzliche Strömungspumpe und ein Sprudler für ausreichend Sauerstoffversorgung trotz leicht veralgtem Wasser.

Sturisoma aureum liegt meistens faul auf dem Beckenboden oder saugt sich an

einer Scheibe fest. Außer den schon erwähnten Futtertabs geben wir noch Laub (Buche, Brennnessel, gelegentlich Erlenzapfen). Laichbereitschaft und Gesundheit erhöhen wir durch gelegentlichen Teilwasserwechsel, für die Sauberkeit im Bodenbereich sorgen die dort lebenden Ringelhandgarnelen. Laichbecken und Inkubator sind in den großen Becken integriert – mit dem gleichen Wasser können die Jungwelse ihr Immunsystem aufbauen, die notwendigen Enzyme erhalten sie von den Ausscheidungen der Elterntiere.

Dieser schöne Fisch ist leider nicht immer sehr einfach durchzubringen. So manches Mal haben wir aus unerfindlichen Gründen schwere Rückschläge erlitten, von plötzlichem Fischsterben nur dieser Art, über Laichunwilligkeit bis zum plötzlichem „Kindstod“ (Brutvernichtung durch Fraß). Insgesamt: Nicht ganz einfach, aber ein toller Fisch mit Herausforderung und viel Freude!



Das *Sturisoma*-Männchen mit Gelege

Neuordnung der haplotilapiinen Buntbarschfamilie Afrikas

Von Jakob Geck

Die afrikanischen Buntbarsche gehören zur Unterfamilie Pseudocrenilabrinae.

Der Löwenanteil der afrikanischen Buntbarscharten gehört eine von fünf Untergruppen, die sogenannten Haplotilapiinen.

Viele der meist flussbewohnenden Haplotilapiinen wurden früher den Gattung *Tilapia* zugeordnet. Durch eine Arbeit von Andreas Dunz und Ulrich Schliewen vom März 2013 wurde diese Familie der afrikanischen Buntbarsche überarbeitet und neu gruppiert. Das ist jetzt über 10 Jahre her, aber dennoch sind die Ergebnisse für viele Aquarianer*Innen, die sich mit afrikanischen Buntbarschen beschäftigen immer noch Neuland. Umfangreiche stammesgeschichtliche DNA Analysen resultierten in neue Verwandtschaftsverhältnisse innerhalb dieser Familie. Frühere Abgrenzungen auf der Basis von körperbaulichen oder auch verhaltenskundlichen Merkmalen erwiesen sich als unzureichend, denn oft wurden Merkmale für die Gattungszuordnung als wichtig erachtet, die eher mit Ernährungsgewohnheiten (z.B. Zahnformen) oder Fortpflanzungsarten (z.B. Maulbrutpflege) zu tun hatten als mit der Stammesgeschichte. Die neue Klassifikation von Dunz & Schliewen basiert auf molekularen Merkmalen, die aber dennoch durch andere Merkmale gestützt werden.

Im Wesentlichen wurden innerhalb der Unterfamilien sog. Triben gebildet, das sind definierte Gruppierungen unterhalb der Familien- und Unterfamilienebene verschiedener nahe verwandter Arten. Alle Triben (Einzahl Tribus; englisch: tribe) enden auf ...ini, werden nicht kursiv geschrieben, z.B. der neue Tribus *Coelotilapiini*.

Triben afrikanischer Buntbarsche (Familie Cichlidae, Unterfamilien Pseudocrenilabrinae):

- ① **Tribus Coelotilapiini** beinhaltet die neue Art *Coelotilapia joka*, (Thys van den Audenaerde, 1969), vormals *Tilapia joka*,
- ② **Tribus Heterotilapiini** beinhaltet die Arten *Heterotilapia buttikoferi* (Hubrecht, 1883), vormals *Tilapia buttikoferi* und *Heterotilapia cessiana* (Thys van den Audenaerde, 1968), vormals *Tilapia cessiana*.
- ③ **Tribus Pematolapiini** beinhaltet die Arten *Pematolapia mariae* (Boulenger, 1899), vormals *Tilapia mariae* und *Pematolapia cabrae* (Boulenger, 1898), vormals *Tilapia cabrae*.
- ④ **Tribus Coptodonini** beinhaltet die Arten *Coptodon zillii* (Gervais, 1848), vormals *Tilapia zilli*, *Coptodon bakossiorum* (Stiassny, Schliewen & Dominey, 1992), vormals *Tilapia bakossiorum*, *Coptodon bemini* (Thys van den Audenaerde, 1972), vormals *Tilapia bemini*, *Coptodon bythobathes* (Stiassny, Schliewen & Dominey, 1992), vormals *Tilapia bythobathes*, *Coptodon cameronensis* (Holly, 1927), vormals *Tilapia cameronensis*, *Coptodon camerunensis* (Lönningberg, 1903), vormals *Tilapia camerunensis*, *Coptodon coffea* (Thys van den Audenaerde, 1972), vormals *Tilapia coffea*, *Coptodon congica* (Poll & Thys van den Audenaerde, 1960), vormals *Tilapia congica*, *Coptodon dageti* (Thys van den Audenaerde, 1972), vormals *Tilapia dageti*, *Coptodon discolor* (Günther, 1902), vormals *Tilapia discolor*, *Coptodon deckerti* (Thys van den Audenaerde, 1967), vormals *Tilapia deckerti*, *Coptodon ejagham* (Dunz and Schliewen, 2010), vormals *Tilapia ejagham*, *Coptodon flavus* (Stiassny, Schliewen & Dominey, 1992), vormals *Tilapia flava*, *Coptodon fusiforme* (Dunz and Schliewen, 2010), vormals *Tilapia fusiforme*, *Copt-*

- odon guineensis* (Bleeker, 1862), vormals *Tilapia guineensis*, *Coptodon gutturosus* (Stiassny, Schliewen & Dominey, 1992), vormals *Tilapia gutturosa*, *Coptodon imbriferia* (Stiassny, Schliewen & Dominey, 1992), vormals *Tilapia imbriferia*, *Coptodon ismailiaensis* (Mekki, 1995), vormals *Tilapia ismailiansis*, *Coptodon konkourensis* (Dunz and Schliewen, 2012), vormals *Tilapia konkourensis*, *Coptodon kottae* (Lönningberg, 1904), vormals *Tilapia kottae*, *Coptodon louka* (Thys van den Audenaerde, 1969), vormals *Tilapia louka*, *Coptodon margaritacea* (Boulenger, 1916), vormals *Tilapia margaritacea*, *Coptodon nigrans* (Dunz and Schliewen, 2010), vormals *Tilapia nigrans*, *Coptodon nyongana* (Thys van den Audenaerde, 1960), vormals *Tilapia nyongana*, *Coptodon rendalli* (Boulenger, 1896), vormals *Tilapia rendalli*, *Coptodon rheophila* (Daget, 1962), vormals *Tilapia rheophila*, *Coptodon snyderae* (Stiassny, Schliewen & Dominey, 1992), vormals *Tilapia snyderae*, *Coptodon spongodroktis* (Stiassny, Schliewen & Dominey, 1992), vormals *Tilapia spongodroktis*, *Coptodon tholloni* (Sauvage, 1884), vormals *Tilapia tholloni*, *Coptodon thysi* (Stiassny, Schliewen & Dominey, 1992), vormals *Tilapia thysi*, *Coptodon walteri* (Thys van den Audenaerde, 1968), vormals *Tilapia walteri*.
- ⑤ **Tribus Gobiocichlini** beinhaltet die Arten *Paragobiocichla irvinei* (Boulenger, 1899), *Tilapia busumana* (Günther, 1903), *Tilapia brevimanus* Boulenger, 1911, *Gobiocichla wonderi* Kanazawa, 1951, *Gobiocichla ethelwynnae* Roberts, 1982. Diese Arten sind morphologisch derart divers, jedoch nach molekularen Merkmalen eindeutig monophyletisch (miteinander jeweils näher verwandt als zu anderen Arten). Eine Umbenennung der weiter mit *Tilapia* bezeichneten Arten war deshalb noch nicht möglich.
- ⑥ **Tribus Oreochromini** beinhaltet verschiedene Gattungen, deren Zugehörigkeit ebenfalls noch nicht abschließend geklärt werden, zudem sind die Fundorte derart weitläufig um sie zuordnen zu können. Die Gattungen sind: *Oreochromis* Günther, 1889; *Alcolapia* Thys van den Au-

denaerde, 1969; *Tristramella* Trewavas, 1942; *Iranocichla* Coad, 1982; *Sarotherodon* Rüppell, 1852; *Pungu* Trewavas, 1972; *Konia* Trewavas, 1972; *Myaka* Trewavas, 1972; *Stomatepia* Trewavas, 1962; *Danakilia* Thys van Audenaerde, 1969.

⑦ **Tribus Tilapiini** beinhaltet die einzigen Arten, die auch nach der Revision von Dunz und Schliewen weiter mit dem Gattungsnamen *Tilapia* bezeichnet werden. *Tilapia sparrmanii* Smith, 1840 (Typusart der Gattung *Tilapia*), *Tilapia baloni* Trewavas & Stewart, 1975, *Tilapia ruweti* (Poll & Thys van den Audenaerde, 1965), *Tilapia guinasana* Trewavas, 1936, *Congolapia louna* Dunz, Vreven & Schliewen, 2012, *Congolapia bilineata* (Pellegrin, 1900), *Congolapia crassa* (Pellegrin, 1903), *Chilochromis duponti* Boulenger, 1902.

⑧ **Tribus Etiini** ist monotypisch, d. h. beinhaltet nur die eine Art. *Etianguiti* Schliewen & Stiassny, 2003.

⑨ **Tribus Steatocranini** beinhaltet die komplette Gattung *Steatocranus* (außer die ehemals zu *Steatocranus* gehörende Art *Paragobiocichla irvinei* – siehe oben).

Damit möchte ich diese Ausführung schließen und hoffe, dass damit die genaue Bezeichnung ermöglicht wurde.

Literatur: Dunz, A. R. & U. K. Schliewen (2012). „Description of a rheophilic *Tilapia* species Smith, 1840 (Teleostei: Cichlidae) from Guinea with comments on *Tilapia rheophila* Daget, 1962.” *Zootaxa* 3314: 17-30.

Dunz, A. R., E. Vreven & U. K. Schliewen (2012). „*Congolapia*, a new cichlid genus from the central Congo basin (Perciformes: Cichlidae).” *Ichthyological Exploration of Freshwaters* 23(2): 155-179.

Dunz, A. R. & U. K. Schliewen (2012). „Description of a rheophilic *Tilapia* species Smith, 1840 (Teleostei: Cichlidae) from Guinea with comments on *Tilapia rheophila* Daget, 1962.” *Zootaxa* 3314: 17-30.

Weiss, J. D., F. D. B. Schedel & U. K. Schliewen (2019). „*Paragobiocichla*, a new genus name for *Gobiocichla irvinei* Trewavas, 1943 (Teleostei, Cichlidae).” *Spixiana* 42(1): 133-139.



Ein typisches Biotop in Thailand

Fotos (2): Matthias Vogl

Zwei Südbayern on Tour

Von Tanja Bader

An einem Samstagvormittag im November machten sich Lukas und ich, zwei Neulinge im Vereinsgeschehen, auf die Reise nach Bad Schönborn.

Angelockt durch die Neugier eine Nachbarregionalgruppe der IG BSSW (Internationale Gemeinschaft für Barben, Salm-ler, Schmerlen und Welse) und ihre Location kennen zu lernen, den Vortrag von Matthias Vogl über „Thailand über und unter Wasser“ anzusehen, und nicht zuletzt von der angepriesenen Martins-Gans, beschlo- sen wir diese Veranstaltung zu besuchen.

Etwas eingeschüchtert von der ver- kehrsabhängig, extrem schwankenden Fahrzeit, typisch A8 halt, starteten wir schon vier Stunden vor Beginn des Vor- trags. Wir wollten auf keinen Fall zu spät kommen und einen guten Eindruck hinter- lassen. Die Autofahrt verging durch reges Gequassel richtig schnell und wir kamen ohne besondere Vorkommnisse über-

pünktlich um kurz nach 14.00 Uhr am Sän- gerheim Konkordia an. Wir wurden sehr herzlich empfangen, kamen sogleich mit einigen ins Gespräch und man lernte sich kennen. So fühlten wir uns sofort willkom- men, pudelwohl und lauschten im An- schluss dem Vortrag von Matthias.

Als Frischlinge in den Vereinen und gleichzeitig auch als Aquarianer ist es immer wahnsinnig aufregend andere Treffen zu besuchen, denn man kennt die Abläufe nicht, geschweige denn die Menschen, die einen dort erwarten. Im Gegenzug sitzen dort meist „alte Hasen“, die sich schon Jah- re, wenn nicht Jahrzehnte kennen und sich viel zu erzählen haben. Das ist immer rich- tig spannend, weil man nicht weiß, was ei- nen so erwartet.

Der Vortrag begann kurz nach 15.00 Uhr und Matthias erzählte uns von seiner Reise nach Thailand und seinen Erfahrungen ab- seits der Touristenhochburgen. So erfuhren wir, dass die Thailänder immer freundlich sind und lächeln. Die Sprachbarriere ist im-



Der Regionalgruppenleiter Martin Pawlowsky-Hübener begrüßt die Anwesenden

mens, da wohl nur die jüngere Generation Englisch spricht, allerdings konnte er sich noch immer mit Händen und Füßen und freundlichen Gesten verständigen.

Er gab uns zum Beispiel auch den Tipp, die Nationalparks dort nur von Dienstag bis Donnerstag zu besuchen, da sie anson- sten total überfüllt sind und man sich vor Menschenmassen kaum noch umdrehen kann. Danach zeigte er uns atemberauben- de Aufnahmen von verschiedenen Tieren, die er dort fotografiert und gefilmt hatte. Darunter waren Schlammspringer und Schützenfische, letztere gibt es bis weit ins

Inland hinein. Wir konnten Bilder von Schlangen, wie Vogelfresser und Ratten- fresser bestaunen, bis hin zu Flugechsen, Schildkröten und einem Waran, der riesig war. Zu guter Letzt zeigte er uns noch et- was mehr Fisch: Habitat-Bilder und Videos zu *Trigonostigma*, *Betta simplex*, *Macrobra- chium*, *Channa* und *Danio*.

Es war ein sehr entspannter, informati- ver und schöner Vortrag über das Land des Lächelns, in dem wir als Thailand-Anfän- ger die Eindrücke aus der Sicht von Matt- hias, als Aquarianer und Naturfreund be- staunen durften. Uns hat das sehr gefallen und umso mehr freuen wir uns nun auf nächstes Jahr, wenn Matthias Vogl in Dach- au seinen Vortrag „Bärblinge im Norden Thailands“ halten wird.

Nach dem Vortrag gab es die bestellten Speisen, deren Duft uns gegen Ende des Vortrags schon den Mund wässrig gemacht hatte.

Vielen Dank an Martin Pawlowsky- Hübener, den Regionalgruppenleiter der BSSW Rhein-Neckar, für die super organi- sierte Veranstaltung und seine freundliche Unterstützung. Wir haben uns beide sehr wohl bei euch gefühlt und kommen gerne wieder.



Matthias Vogl bei seinem umfassenden Vortrag über seine Reise nach Thailand

Foto: Tanja Bader

Entdeckt von Wolfgang Maleck:

„Das grüne Gespenst“

von Hermann Löns

Ein halbes Jahrhundert ist es her, da ertönte ein Schreckensschrei durch ganz Deutschland. In Berlin ward es zuerst gehört und pflanzte sich von da fort, mächtig wiederhallend und Furcht und Entsetzen überall erweckend, wo er vernommen ward. Von Amerika war ein unheimliches Wesen erschienen, so noch nie erblickt war in deutschen Landen. Es hatte die grüne Farbe des Schlammes, war weich und biegsam und über die Maßen zerbrechlich, und gerade darum so furchtbar.

Die weil es im Wasser der Flüsse und Seen lebte, erst heimlich auf dem Boden dahinkriechend, sich nährend von Moder und Fäulnis, dann sich reckend und streckend, bis es stark und groß war, den Wasserspiegel erreichte und über die Ufer hinaus quoll, faulige Dünste verbreitend, benamsete das baß erschrockene Volk es die Wasserpest.

Denn das grüne Gespenst war ein Pflänzlein, von den Botanikern *Elodea canadensis* (oder *Anacharis alsinastrum*) benannt, weil es in Kanada zuerst aufgefunden war. Von da gelangte es um die Mitte des 19. Jahrhunderts nach Irland und wurde aus wissenschaftlichen Gründen im Botanischen Garten zu Berlin gezogen, bis es ihm da zu langweilig wurde und es einen unbewachten Augenblick benutzte, um sich ein wenig weiter in der Welt umzusehen.

Ein kleines Stückchen davon, knapp einen Zoll lang, war es, das in die Spree gelangte. Da trieb es sich solange herum, bis es in eine Bucht kam und begab sich schleunigst daran, aus seinen Gelenken lange, dünne, weiße Würzelchen zu treiben, mit denen es sich im Ufersande verankerte. Und als es mit dieser Arbeit fertig war, lach-



Einband der Originalausgabe „Der zweckmässige Meyer - Ein schnurriges Buch“

te das grüne Koboldchen und fing an zu wachsen, daß es schon nicht mehr schön war, und wuchs und wuchs und wuchs bis an die Barrieren der Unmöglichkeit, bis ihm die Spree zu klein war, und so kam es in die Netze und in die Warthe und in die Oder und in die Weichsel und in die Elbe auch und in die Weser erst recht und schließlich auch in den Rhein und in die Donau, und es erhob sich überall ein erschreckliches Heulen und Zahngeklapper, denn der Tag schien nicht mehr fern, da alle Binnengewässer Europas bis zum Rande mit dem Kraute gefüllt waren, so daß kein Schiff mehr fahren, kein Mensch mehr baden, keine Ente mehr gründeln und kein Fisch mehr schwimmen konnte.

Dem war aber nicht so, denn als einige Jahre vergangen waren, da sank das grüne Gespenst bis auf ein bescheidenes Maß in

sich zusammen. Es hatte zu gierig die Stoffe, die Wasser und Schlamm ihm boten, aufgezehrt, und nun rächte sich dieser selbstmörderische Raubbau an ihm. Nicht mehr brauchte die Menschheit sich seinetwegen mit Gänsehäuten zu bedecken und sich die Glatzen zu raufen, nicht mehr ihm mit Harken zu Leibe zu gehen, es den Fluten zu entreißen und an das Land zu zerren, auf daß es dort elend verdorre, nach wie vor fuhren die Schiffe, badeten die Menschen, gründelten die Enten, schwammen die Fische, und als man sich den Schaden mit kühleren Brillen besah, da stellte es sich sogar heraus, daß dort, wo das schreckliche Kraut üppig wucherte, die Fischzucht sich bedeutend gehoben hatte, denn die junge Brut fand in dem dichten Rankengewirre herrlichen Unterschlupf und konnte sich prächtig vor den Raubfischen bergen.

Als das bekannt wurde, beschafften sich alle klugen Fischzüchter eine Handvoll Wasserpest, warfen sie in nahrungsarme und pflanzenleere Teiche und Bäche und stellten in wenigen Jahren fest, daß der Fischbestand sich erfreulich gehoben hatte. Aber wie der Mensch nun einmal ist, es fiel ihm nicht ein, das gute Kraut nun auch wieder ehrlich zu sprechen, es vielleicht Wassersegen zu nennen oder so ähnlich,

nach wie vor blieb es die Wasserpest, und heute noch bekommen manche Menschen einen kalten Rücken, wird der Name genannt, heute noch, wo hunderttausende von Mark mit der Wasserpest verdient werden, denn sie ist eine stark begehrte Aquariumpflanze, von der in den großen Städten, in denen es Menschen gibt, die die Natur nur aus den Schaufenstern und vom Zoologischen Garten her kennen, Tag für Tag Bündel um Bündel, dreifingerlange Stengel enthaltend, für einen Groschen und mehr verkauft werden. Viele pflanzenarme Teiche, Seen und Bäche sind durch sie angereichert, viel hagerer Boden ist mit ihr gedüngt, in dünnen Jahren auch manches Stück Vieh mit ihr gefüttert, aber darum behält sie doch noch immer den alten Übel- und Ekel- und Schaudernamen, obwohl sie von allen grünen Gespenstern das allerharmloseste ist.

Diese Geschichte stammt aus dem Buch des deutschen Heidedichters Hermann Löns „Der zweckmässige Meyer“. Es enthält noch weitere amüsante „schnurrige“ Naturbetrachtungen, darunter auch für die Vivaristik relevante wie „Aquariophilosophie“, „Quaarks“ (über einen Wasserfrosch), „Ein ekliges Tier“ (über Nacktschnecken), „Strandgut“ und „Die beiden Seeigel“. Eine besondere Geschichte trägt den Titel „Das Geheimnis der Bücherlaus“.

Darin schildert er seine Forschungen zur Systematik der Bücherläuse, wobei ich es schon mehrfach gelesen habe, aber immer noch Zweifel habe, ob es sich nicht um eine Satire auf die Benennungssucht der zoologischen Systematiker handelt.

Dieses kleine Buch sollte auf dem Nachttisch jedes Naturfreundes liegen, um sich vor dem Einschlafen noch ein paar vergnügliche oder besinnliche Momente zu verschaffen. Das Buch findet man ab und zu noch zu einem vernünftigen Preis im Antiquariat.

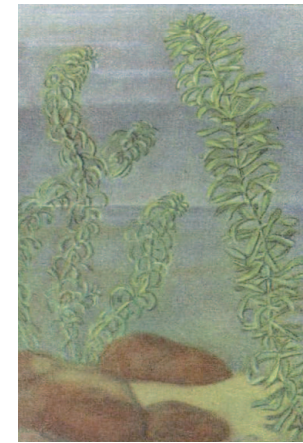


Abb. Aus Klein: Bilderatlas der Wasserpflanzen



Abb. Aus Wendt: Die Aquariumpflanzen in Wort und Bild



Durch das eingebrachte Stückchen Watt und die Muschelbankstückchen entwickelt sich ein ganz eigenes Ökosystem

Urlaubsgrüße vom Wattenmeer

Nordseebecken für Zuhause

Von Dr. Volker Friemert

Wer dieses Jahr am Wattenmeer der Nordsee Urlaub gemacht hat, erinnert sich vielleicht noch an die Wattspaziergänge, die Muschelbänke und die kleinen Gezeitentümpel, in denen man bei Ebbe Kleinkrebse, Garnelen und Schnecken bewundern konnte.

Vieles hat man aber gar nicht erkennen können, da die Zeit zu kurz war oder man nicht lange vor den kleinen Miniaquarien hocken konnte. Warum also nicht mal so einen Gezeitentümpel mit nach Hause nehmen und in Ruhe beobachten? Das geht nicht? Doch, das geht und ist gar nicht so schwer.

Zunächst einmal benötigt man ein Aquarium mit etwa 25 Litern Inhalt, eine Schwammfilterpumpe mit Oberflächen-Skimmer, eine Meerwasserleuchte (am besten LED) und eine kleine Kältemaschine, die das Wasser auch im Sommer auf mindestens 17°C Nordseetemperatur bringen kann. Ich verwende dafür eine



Japanische Strandkrabbe

Fotos: Dr. Volker Friemert

kleine Maschine, die ähnlich wie bei Campingkühlboxen mit Peltierelementen und zwei PC-Ventilatoren ausgestattet ist und für den Wasserdurchlauf mit einer 5W-Springbrunnenpumpe versorgt wird.

Die Peltierelemente bringen dann die Wassertemperatur auf etwa 5-10°C unter die Umgebungstemperatur. Die Maschine ist übrigens nicht nur klein, sondern auch sehr leise.

Nun muss das Becken noch eingerichtet werden. Dazu verwende ich ein 10x10x5 cm großes Stück Mischwatt, das ich in einem separaten Eimer mit nach Hause gebracht hatte. Dieses Stück Watt kommt in die Mitte des Beckens und wird mit sauberen Strandsand umgeben und bedeckt. Dann erfolgt die Einrichtung mit Steinen und Muschelbankstückchen. Gefüllt wird das Becken beim ersten Mal mit 10 Litern originalem Nordseewasser und mit Meersalz (14 Esslöffel Salz auf 10 Liter) aufbereitetem Osmosewasser. Die späteren 3-wöchigen Wasserwechsel zu etwa 70% erfolgen dann nur noch mit aufbereitetem Osmosewasser.

Nachdem Pumpe, Kältemaschine und Licht gestartet wurden, wartet man ab, bis die Trübung durch die Pumpe beseitigt wurde und die Kältemaschine die Wassertemperatur auch mindestens auf 20°C heruntergekühlt hat. Die Temperatur sollte dabei in etwa gleich sein mit der Temperatur im Hälterungseimer, mit dem die Tiere transportiert wurden. Nun werden die Tiere, Sandgarnelen, Strandschnecken, Einsiedlerkrebse, Strandkrabben und was



Eine Kältemaschine ist erforderlich, um die Temperatur stabil zu halten



Gezeitentümpel auf Norderney

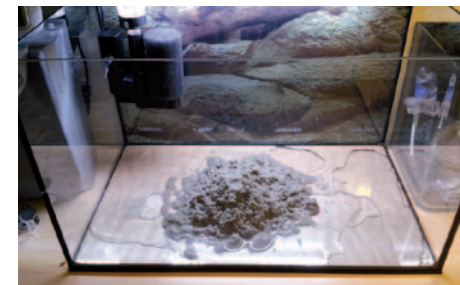
man sonst so sammeln konnte, in das Aquarium eingesetzt.

Die beste Jahreszeit für so einen Aufbau ist der Sommer – also richtig zur Urlaubszeit. Denn die Tiere in den Gezeitentümpeln sind dann auf höhere Wassertemperaturen eingestellt und lassen sich mit einem klimatisierten Auto recht leicht nach Hause transportieren. Wichtig beim Transport ist ein flacher Wasserstand oder eine Aquarienluftpumpe, damit alles genügend Sauerstoff hat – eben, wie in der Natur auch.

In den nun folgenden Wochen und Monaten entwickelt sich durch das eingebrachte Stückchen Watt und die Muschelbankstückchen ein ganz eigenes Ökosystem mit Würmern, Muscheln, Schnecken, Seescheiden, kleinen Seerosen und Algen. Man entdeckt

dadurch eine Vielzahl neuer Tiere, die man so vor Ort nie gesehen hätte.

Das neue Nordseeaquarium ist ökologisch recht stabil, lässt sich leicht reinigen und pflegen und hält viele Jahre lang. Mein Becken ist schon sechs Jahre alt. Ein echter Hingucker, denn so etwas hat nicht jeder.



Das mitgebrachte Wattstück wird in der Mitte platziert



Ein fertiges Nordseebecken kann viele Jahre in Betrieb sein



Katharina Platzdasch (links im Bild) führte die Teilnehmer in die Welt der Fledermäuse ein. Sogar ein Tattoo ihrer „Lieblingstiere“ trägt sie auf dem Arm
Fotos: Josef Lochner

Fledermausführung an der Amper

Von Jörg Corell

Auch in der Dunkelheit ist einiges los! Die bekanntesten Nachtschwärmer sind hierbei unsere Fledermäuse.

Die Gebietsbetreuerin Ampertal der Landschaftspflegeverbände Dachau und Fürstenfeldbruck, Katharina Platzdasch, führte uns, eine kleine Gruppe von fast zehn Erwachsenen, Kindern und auch zwei Hunden, entlang der Amper am Gündinger Wehr zu Stellen, an denen in den Abendstunden mit Fledermäusen zu rechnen ist.



Erklärungen mit Hilfe eines Präparats

Bewaffnet mit mitgebrachten Taschenlampen einem „Bat-Detektor“, der auch die Frequenzen der Rufe der Tiere anzeigt, wodurch eine Identifizierung ermöglicht wird, konnten wir dann auch einiges an Fledermäusen sehen. Die Kinder waren mit Feuereifer dabei und durften auch den Bat-Detektor bedienen.

Der große Abendsegler war am Himmel in der Dämmerung auszumachen, Wasserfledermäuse flitzten durch die Lichtkegel der Taschenlampen. Die Zwergfledermäuse, die zu den kleinsten Vertretern der Säugetiere zählen, flatterten teilweise direkt über unsere Köpfe hinweg.

Viele Erklärungen zu Verhalten und Lebensweise, auch anhand eines mitgebrachten präparierten Exemplars, sowie Fotografien der beobachteten Arten rundeten den lehrreichen und informativen Abend an der Amper ab.

So erfuhren wir, dass der große Abendsegler sehr weite Strecken zurücklegen kann und in sehr großen Höhen jagt. Die Wasserfledermaus jagt, wie der Name



Detaillierte Informationen über die heimischen Arten der Fledermäuse bekamen die Teilnehmer von der Gebietsbetreuerin

schon vermuten lässt, dicht über dem Gewässer. Da waren wir an der Amper natürlich richtig. Das Knacken im Bat-Detektor alarmierte uns, die Taschenlampenkegel richteten wir flach über die Wasseroberfläche, und nicht wenige der nächtlichen Jäger konnten wir mit unseren „Scheinwerfern“ einfangen und auch über kurze Strecken verfolgen. Da sie die Gewässer zum Jagen brauchen, verbringen sie den Tag meist in Baumhöhlen in der Nähe.

Die kleinste der Arten, die wir an dem Abend beobachten konnten, und die auch am nächsten an uns herankam, ist die Zwergfledermaus. Sie macht

ihrem Namen alle Ehre, passt sie doch theoretisch in eine Streichholzschachtel und bringt dabei gerade mal das Gewicht von zwei Stück Würfelzucker auf die Waage.

Nach knapp zwei Stunden voller Staunen und Erklärungen, und natürlich erfreulich vielen Fledermaus-sichtungen, kehrten wir dann wieder zurück Richtung Parkplatz am Gündinger Wehr.

Auf der Fußgängerbrücke über die Amper zeigte uns der Bat-Detektor dann noch einmal ein paar knackende Fledermausrufe an, die unsere Gruppe wieder verabschiedeten.



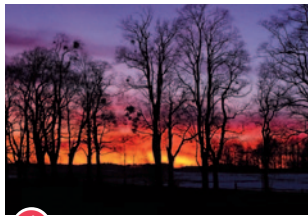
Ein Fledermauskopf diente als Anschauungsmaterial



Wasserfledermäuse werden im Scheinwerferlicht verfolgt

Landschaften

Die gewählten drei Gewinnerfotos des Wettbewerbs vom 1. Dezember 2023



1 Josef Lochner 13 Punkte



2 Angie Lippert 11 Punkte



3 Claudia Hary 10 Punkte

Tiere



1 Angie Lippert 14 Punkte



2 Claudia Hary 7 Punkte

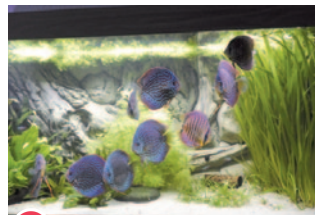


2 Petra Schmid 7 Punkte

Aquarien- und Terrarienbewohner



1 Angie Lippert 8 Punkte



1 Gerhard Hampel 8 Punkte



3 Josef Lochner 7 Punkte

Vereinsleben



1 Josef Lochner 17 Punkte



2 Josef Lochner 15 Punkte



3 Petra Schmid 10 Punkte

Der Vorstand der AFDK, gewählt am 27. Januar 2023

Obere Reihe von links nach rechts:
Kassier, **Hans-Peter Keimel**
Fachbeirat, **Florian Grabsch**
Börsenwart, **Manuela Hindelang**
Börsenwart, **Alfons Thomas Dengler**
1. Vorsitzender, **Josef Lochner**
ZbV, **Claudia Hary**
2. Vorsitzender, **Jörg Corell**
Bücherwart, **Volker Friemert**

Sitzend von links nach rechts:
2. Schriftführer, **Franz Schwarz**
1. Börsenwart, **Stefan Flato**

Nicht mit im Bild:
1. Schriftführerin, **Mandy Kurtz**



NACHRUF Rudolf Probst

* 3. Mai 1955 – † 9. März 2023



Rudi, wie ihn alle nannten, war viele Jahre Mitglied unseres Vereins. Er war bei allen unseren großen Ausstellungsprojekten in den letzten 30 Jahren beteiligt. Es war immer wieder eine logistische Spitzenleistung seine großen Aquarien zur Ausstellung zu bringen, zuletzt zur Münchner Heimtiermesse 2014. Die Mühen lohnten sich aber, denn seine nach Aquascaping-Regeln wunderbar gestalteten Aquarien waren immer ein Blickfang.

Rudi von Beruf Elektroniker, betrieb aber über viele Jahre ein Zoogeschäft in Karlsfeld, und machte sein Hobby zum Beruf. Er unterstützte unseren Verein mit großzügigen Spenden für die Tombola der Jahresabschlussfeier. Auch später als Angestellter überredete er seinen Chef die AFDK zu sponsern.

Rudi liebte das Gesellige, so organisierte er für unseren Frauenabend tolle Wein- feste im Naturfreundehaus in Günding. Am Abend der Vereine des Karlsfelder Siedlerfests war er immer gut gelaunt zugegen, genauso wie am Grillfest.

In den letzten Jahren wurde es allerdings ruhiger um Rudi, er war gesundheitlich angeschlagen. Anfang dieses Jahres musste er wegen starker Schmerzen ins Krankenhaus und starb dort kurz darauf an einer schweren Krankheit.

Wir vermissen Rudi und seine fröhliche Art, wir werden ihn stets in ehrendem Gedächtnis behalten.

Josef Lochner

Jahresprogramm 2024

Vereinsabende: „LARA's“, Vereinsgaststätte im ASV Dachau, Gröbenrieder Straße 21, 85221 Dachau.
Beginn: 20.00 Uhr. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Fisch- und Pflanzenbörse: Foyer des Karlsfelder Bürgerhauses, Allacher Straße 1, 85757 Karlsfeld. 8.45 Uhr bis 10.15 Uhr.
Information und Beckenreservierung bei Börsenwart Stefan Flato, boerse@aquarienfreunde-dachau.de oder Tel.: 0151/22777295

12. 01. 2024 Das Vereinsjahr 2023

Sepp Lochner zeigt den ursprünglich für die Jahresabschlussfeier vorgesehenen Rückblick auf die Vereinsaktivitäten der AFDK im vergangenen Jahr.

26. 01. 2024 **Jahreshauptversammlung** – Siehe Einladung im Vereinsbrief 2/2023

28. 01. 2024 **Fisch- und Pflanzenbörse**

09. 02. 2024 **Sokotra – Insel der Drachen**

Laura Bok berichtet von ihrer Reise auf die oft als „Galapagos des Indischen Ozeans“ bezeichnete Insel, gut 200 km östlich des Horns von Afrika. Ehemals ein Teil des Superkontinents Gondwana, trennte sich Sokotra vor mindestens 20 Millionen Jahren vom Festland und kann deshalb mit vielen endemischen Tier- und Pflanzenarten aufwarten. Auf der Hauptinsel leben 26 Arten Reptilien, darunter unter anderem sechs Schlangenarten, ein Chamäleon und ein Riesengecko. Nicht zuletzt ist es auch die herzliche Mentalität der Sokotri, ihre Lebensweise und grenzenlose Gastfreundschaft, die einen Besuch auf der Insel unvergesslich machen.

23. 02. 2024 **Killifische in Afrika**

Vereinsfreund Holger Hengstler berichtet von seiner Expedition 2018 nach Mozambique und Tansania, wo er auf die Suche nach neuen Nothobranchius-Arten ging.

09. 03. 2024 **Glas schneiden und Glas kleben**

In diesem Workshop vermitteln Michael Kammerer und Josef Lochner grundlegende Kenntnisse im Schneiden und Kleben von Glas. Der Selbstbau von Aquarien mit Standardmaßen macht wenig Sinn, weil diese Aquarien im Handel zu günstigen Preisen angeboten werden. Aber es ist von Vorteil, und man spart Geld, wenn man in der Lage ist, Glaseinbauten für Terrassen, oder Auflagen für Abdeckungen, sowie Abdeckscheiben selbst anzufertigen. Wir lernen wie man Glas anzeichnet, die Scheibe ritzt, bricht und dann entgratet.

Achtung: Samstag Nachmittag, 15.30 Uhr mit IG BSSW RG Südbayern

22. 03. 2024 **Aquarium Pula – Die Brücke zwischen der Natur und dem kulturellen Erbe**

Rolf Rickborn aus Metzingen war schon mehrmals in Pula. Er zeigt uns in einer Power Point Präsentation das Amphitheater, nimmt uns mit auf einem Stadtrundgang, bei dem wir auch die Fischhalle, den Fischmarkt

und das Küstenfort Verudella kennenlernen. Wir erfahren auch Einiges zur Geschichte von Pula. Schwerpunkt des Vortrags ist das Aquarium Pula, seine Entwicklung und die Zukunftspläne. Wir sehen die dort gepflegten Tiere, das Nachzuchtenprogramm und die Schildkröten-Rettungsstation.

31. 03. 2024 **Fisch- und Pflanzenbörse (Achtung: Fünfter Sonntag im Monat)**

05. 04. 2024 **Panzerwelse in ihrer ganzen Vielfalt**

Panzerwelse haben aufgrund ihrer unglaublichen Vielfalt im Hobby einen hohen Stellenwert. Die aktuell etwa 400 bekannten Arten, von denen viele noch nicht beschrieben sind, stellen jedoch nach neueren Erkenntnissen sehr viel mehr als nur die vier bekannten Gattungen *Aspidoras*, *Brochis*, *Corydoras* und *Scleromystax* dar. Ingo Seidel, international anerkannter Welspezialist, stellt ausführlich alle aktuell bekannten Gruppen bzw. Linien vor, von denen einige bald neue Gattungen darstellen werden und die alle ihre Besonderheiten haben. Neben geselligen gibt es revierbildende Gruppen, kurz- und langschnäuzige, bodenbewohnende und freischwimmende. Auch in den Ansprüchen und in der Fortpflanzung gibt es deutliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Gruppen. **Achtung:** Diese Gemeinschaftsveranstaltung mit dem VDA-Bezirk 12 und der IG BSSW RG Südbayern findet im **Schützensaal des Gasthof „Drei Rosen“** statt.

19. 04. 2024 **Diskussionsvortrag rund um die Wasserchemie**

Die Wasserchemie gehört zum Aquarium. Moderator Jörg Corell

28. 04. 2024 **Fisch- und Pflanzenbörse**

03. 05. 2024 **Zuchtanlagen von Vereinsfreunden – Teil 19**

17. 05. 2024 **Aquarienflüsse – Zierfischfang auf Humboldts Spuren**

Der Bundesstaat Amazonas im Süden von Venezuela ist ein „El Dorado“ für Aquarianer. Acht Jahren war das Team von „aqua-media“ in diesem Gebiet unterwegs und begleitete Expeditionen von Wissenschaftlern und Zierfischfängern. Der dabei entstandene Film zeigt in spektakulären Unterwasseraufnahmen Zierfische in ihren Lebensräumen, darunter auch bisher nie gefilmte Arten wie den Altum Skalar und den Roten Neon.

26. 05. 2024 **Fisch- und Pflanzenbörse**

31. 05. 2024 **Treffen für Daheimgebliebene**

Wegen des langen Wochenendes kein Vortrag

14. 06. 2024 **Krankheiten von Aquarienfischen**

Der Vortrag von Dieter Untergasser beinhaltet die am häufigsten in Aquarien auftretenden Krankheiten der Zierfische. Krankheitsbilder werden anhand von charakteristischen Fotos und Videoaufnahmen gezeigt. Es werden die Ursachen für Infektionen, vorbeugende Maßnahmen und effektive Behandlungsmethoden dargestellt. Gemeinschaftsveranstaltung mit der IG BSSW RG Südbayern

21. 06. 2024 **Wenn die Nacht anbricht – Das Ampertal in der Dämmerung**

Naturkundliche Wanderung mit Katharina Bauer, NATURA 2000 Gebietsbetreuung Ampertal

Treffpunkt: Parkplatz am Gündiger Wehr, **Beginn:** 19.30 Uhr. Näheres im Vereinsbrief.

- 23. 06. 2024 Fisch- und Pflanzenbörse**
- 13. 07. 2024 Grillfest** – Gesonderte Einladung erfolgt in einem Vereinsbrief.
- 26. 07. 2024 Treffen für Daheimgebliebene**
Der letzte gemeinsame Abend vor der Sommerpause
- 09. 08. und 23. 08. 2024 Sommerpause**
- 06. 09. 2024 Allgemeine Aussprache**
Wir diskutieren Themen rund um die Aquaristik.
- 20. 09. 2024 Den Vereinsmitgliedern in die Aquarien geschaut**
Wir wollen uns die Aquarien von Mitgliedern (und gerne auch Gästen) anschauen, um diese anhand von mitgebrachten Bildern zu diskutieren. Deshalb hier der Aufruf: Bringt auf einem USB-Stick Bilder (gerne auch kurze Video-Sequenzen) eurer Aquarien mit, die ihr uns zeigen wollt. Erzählt ein paar Worte zur Größe, den Wasserparametern, zum Besatz. Seit wann ist es in Betrieb? Bestimmte Ziele und Vorstellungen? Der Moderator ist Vereinsfreund Jörg Corell.
- 22. 09. 2024 Fisch- und Pflanzenbörse**
- 04. 10. 2024 Allgemeine Aussprache**
Kein Vortrag wegen des Tags der Deutschen Einheit am Tag zuvor.
- 18. 10. 2024 Sehenswerte Aquarien – Teil 3**
Wie schon in den letzten zwei Jahren stellt uns Volker Friemert wieder zwei schöne Aquarien /Zoo in Deutschland vor, die einen Besuch wert sind. Dabei stehen nicht nur die Technik im Vordergrund, sondern sondern vor allem die Optik, mit der die Vielfalt und Schönheit der Natur dargestellt wird.
- 27. 10. 2024 Fisch- und Pflanzenbörse**
- 15. 11. 2024 Der Molch als Bindeglied zwischen Wasser und Land – Eine spannende Reise im Zeitraffer**
Walter Hans Wiest berichtet über seine Leidenschaft, die Haltung von Molchen und Salamandern. Er geht auf Themen ein, wie die Haltung, allgemein, Wasserqualität, Futter, Technik und spezifische Erfahrungen die er in den letzten 35 Jahren gesammelt hat.
- 24. 11. 2024 Fisch- und Pflanzenbörse**
- 29. 11. 2024 Die Grundeln Europas und Afrikas – Biologie, Stammesgeschichte und Lebensräume**
Die Grundeln Europas und Afrikas gehören verschiedenen Evolutionslinien an. Sie haben eine erstaunliche Vielfalt im Mittelmeer, der Schwarzmeer- und Kaspischen Meer-Region und im Ostatlantik entwickelt. Dazu gehören fluoreszierende Winzlinge, glassartige Vampirzähner und einfach besonders viele kleine Schönheiten. Im Vortrag gibt Vereinsfreund Uli Schliwen einen Überblick über ihre Vielfalt und Lebensräume, einen Einblick in die Evolutionsforschung und einen Ausblick in die Aquaristik.
- 13. 12. 2024 AquaQuiz** – Die zehnte Auflage mit Jörg Corell und Florian Grabsch
- 22. 12. 2024 Fisch- und Pflanzenbörse**



Der letzte Vereinsabend 2022 endete mit dem beliebten AquaQuiz. Die beiden Quizmaster Jörg Corell - der wegen Krankheit leider nicht anwesend sein konnte - und Florian Grabsch hatten wieder einige knifflige Fragen für die teilnehmenden Vereinsfreunde vorbereitet. Nach der Auswertung der Fragebögen standen die Sieger fest: Erster wurde Josef Lochner, Franz Schwarz belegte den zweiten Platz und Walter Pakulat stand als Dritter auf dem Treppchen



Allgemeine Aussprache stand am ersten Vereinsabend 2023 auf dem Programm. Obwohl kein Vortrag war, kamen doch mehrere Vereinsfreunde zum Ratschen zusammen



Am 27. Januar fand die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen statt. Der alte Vorstand wurde entlastet und wieder im Amt bestätigt (siehe Seite 17). Als Wahlleiter fungierte Roland Böhm



Sehr gut besucht war der Vortrag von Laura Bok „Tales (and tails) of the Talamanca“. Sie stellte in ihrer Präsentation die Eindrücke, Erlebnisse und natürlich die Herpetofauna der entlegensten Bergregionen Costa Ricas vor. Unter anderem lebt hier eine enorme Vielzahl an Salamanderarten

Vereinsjahr 2023 Vereinsabende

Das gab es seit 2019 nicht mehr: Ein Vereinsjahr, an dem die Abende, wie im Programm geplant, durchgeführt werden konnten. So fanden im Frühjahr im dritten Anlauf die Sachkunde-Schulungsabende und die Prüfung statt. Diesmal zum ersten mal als hybride Veranstaltung, was für Auswärtige und auch für manche AFDKler sehr praktisch war. Zur Prüfung, die Kathrin Glaw in bewährter Manier abnahm, mussten natürlich alle vor Ort sein. Die beste Prüfung legte unsere neue Vereinsfreundin Tanja Bader ab.

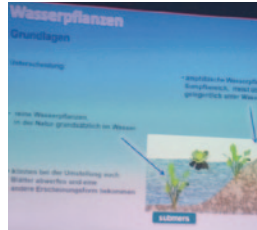


Am ersten Schulungsabend zum Sachkundenachweis gab Florian Grabsch - nach einer Einführung - Informationen zum Tier- und Artenschutz. Zehn Teilnehmer nahmen auch virtuell an dieser Veranstaltung auf Bezirksebene teil

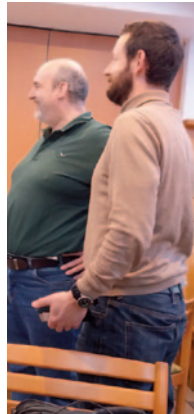
Am zweiten Abend zur Sachkunde informierten Florian Grabsch und Jörg Corell über Pflegevoraussetzungen, Aquarientechnik und Wasserkunde. Die Teilnahme war auch diesmal wieder virtuell möglich und viele Aquarianer nutzten diese Möglichkeit, der Schulung beizuwohnen



Im dritten Teil der Sachkundes Schulung ging es um Fischkunde. Anatomie, Häiterung, Krankheiten und weitere Punkte wurden von Florian Grabsch und Jörg Corell ausführlich besprochen. Volker Friemert, der über Wirbellose berichten sollte, war leider erkrankt und wurde von Jörg Corell vertreten



Wissenswertes über Wasserpflanzen vermittelte Jörg Corell am letzten Abend der Schulung zum Sachkundenachweis nach §2. Anschließend übernahm Florian Grabsch mit dem Thema Fischkunde



Nach den Schulungsabenden für den Sachkundenachweis ging es wieder mit dem regulären Programm weiter. Zuchtanlagen von Vereinsfreunden stand auf der Tagesordnung. Alexandra und Stefan Fabry stellten ihre Anlage vor



Fünf Teilnehmer absolvierten die Prüfung zum Sachkundenachweis. Kathrin Glaw (links) wertete die Ergebnisse aus. Die Vereinsfreunde, die nicht teilnahmen, verbrachten derweil die Zeit im Biergarten



Vereinsfreund Stefan Flato stellte uns in seinem Vortrag „Eine Million Liter Wasser“ das Aquahaus Gaus in Willingshausen vor. Auf 3000 Quadratmeter Fläche werden 2700 Aquarien mit weit über einer Million Liter Wasser betrieben. Neben der weltweit größten Malawizucht erwartet den Besucher auch ein Komplettangebot an Zierfischen und Wasserpflanzen



Anstatt des Vereinsabends ging es diesmal mit Katharina Platzdasch zu den Fledermäusen (Bericht auf den Seiten 14/15)



In seinem zweiten Vortrag über „Sehenswerte Aquarien Deutschlands“ stellte Volker Friemert diesmal das Multimar in Tönning und das Aquarium Hagenbeck in Hamburg vor. Neben den Fotos und Kurzvideos gab er auch wieder sehr umfangreiche Informationen zur Technik und nicht zuletzt zu den zahlreichen Bewohnern dieser Wasserwelten



Vor einem Jahr hat uns Vereinsfreund Gerhard Hampel in einem tollen Film gezeigt, wie sein neues Juwel Rio-450-Liter-Aquarium, das er im Sommer 2022 eingerichtet hat, angelaufen ist. Es war spannend zu sehen, wie sich das Diskusbekken nach einem Jahr entwickelt hat. In einem Film zeigte er die verschiedenen Phasen der Entwicklung. Gerne beantwortete er auch alle Fragen der Anwesenden zu Filterung, Pflanzen, Technik usw.





Michael Härtil aus Regensburg hat schon zwei spannende und zugleich sehr unterhaltsame Vorträge bei uns gehalten. In seinem dritten berichtete er über Muscheln, Schnecken, Insekten und deren Larven und sonstige Sonderlinge im Süßwasser. Dieses Thema war bei weitem nicht so langweilig, wie man denken könnte. Alle anwesenden Vereinsfreunde waren begeistert. Von vielen der gezeigten Tiere hatte man noch nie gehört oder kannte sie überhaupt nicht, wie zum Beispiel manch eingewanderte Art aus dem Schwarzen Meer und sogar eingeschleppte Arten aus Neuseeland

Der Vortrag von Michael Franzen „Zwischen Pinaleños und Pajaritos – Amphibien und Reptilien“ führte uns nach Südost-Arizona und durch die unterschiedlichen Lebensräume der Grenzregion zu Mexiko. Wir konnten eine erstaunlich artenreiche Amphibienfauna, Gila-Echsen, eine Vielfalt von kleinen Leguanen, Wüstenrennern und zahlreiche Klapperschlangen-Arten bestaunen. Anschließend wurden die Fragen der Vereinsfreunde zu diesem interessanten Thema natürlich detailliert beantwortet



Die Gattung Rhinogobius stellte Vereinsfreund Jakob Geck vor. In seinem Vortrag erzählte er alles Wissenswerte, sowie seine Erfahrungen mit der Nach- und Aufzucht dieser Fische. Speziell die Art Rhinogobius formosanus ist besonders interessant, stellt doch ihre Fortpflanzung vor so manches Problem



Der Fotowettbewerb wurde in den Kategorien Landschaft, Tiere, Aquarien-/Terrarienbewohner und Vereinsleben ausgetragen. Die Aufnahmen wurden anonym durchgeführt und von den Anwesenden bewertet. Die Bilder der ersten drei Sieger in jeder Kategorie - Josef Lochner, Angie Lippert und Gerhard Hampel (von links) - sind auf der Seite 16 zu sehen

Vereinsjahr 2023

Ramadama in Dachau und Karlsfeld

Heuer spielte das Wetter mit, der 22. April war ein Frühlingstag, wie man ihn sich nur wünschen kann, im Gegensatz zum letzten Jahr, wo alles zugeschnit war. Wir hatten in diesem Jahr auch wieder genügend Freiwillige, um bei beiden Aktionen, Ramadama Karlsfeld und Saubere Stadt Dachau, mitmachen zu können. Allerdings müssen wir im nächsten Jahr noch etwas an der Verteilung arbeiten: In Dachau waren wir zu viert, während in Karlsfeld sieben Fleißige den Dreck wegräumten, den nicht an die Umwelt und die Gemeinschaft Denkende achtlos oder auch absichtlich zuvor weggeworfen hatten. Als Dankeschön gab es jeweils vom Veranstalter eine Brotzeit und vom Verein eine kleine finanzielle Anerkennung.

Saubere Stadt Dachau



Entlang der Münchner Straße in Dachau gab es einiges an Müll zu beseitigen



Gut, wenn man motorisiert ist. Dann geht's gleich schneller zum Ramadama



Im Gasthaus Drei Rosen wurde die von der Stadt Dachau spendierte Brotzeit an die Teilnehmer ausgegeben

Sauberes Karlsfeld



Seit dem vergangenen Jahr hatte sich wieder sehr viel Müll rund um den Karlsfelder See angesammelt, die fleißigen Helfer hatten viel zu tun





Getränke mussten besorgt und am Gelände der Firma Zauke kühlgestellt werden

Vereinsjahr 2023

Grillfest

Die Freude war groß beim ersten Grillfest seit 2019. Nur die Hitze machte einigen zu schaffen, vor der sie bis in die Nacht hinein in der Betriebshalle Zuflucht suchten. Makrelen, Halsgrat und Grillwürste schmeckten wie immer hervorragend, dank des gut eingespielten Grillerteams. Das Tegernseer und die alkoholfreien Getränke waren trotz der Hitze gut gekühlt. Die Pilsbierbraten mundeten wieder sehr. Unser großer Dank gilt Thomas Mayr, dem Inhaber der Firma Zauke, auf deren Gelände wir wieder feiern durften.



Die Bierstisch-Garnituren wurden bei Heinz abgeholt und gleich aufgestellt



Wegen der großen Hitze musste nach getaner Arbeit unbedingt ein Ruhepäuschen eingelegt werden



Erfahrene Griller für Fleisch und Fisch bei der Zubereitung der Genüsse



Claudia und Petra brachten Brezn



Während die eine Hälfte der Gäste bei Rekord-Temperaturen den Aufenthalt im Freien bevorzugte . . .



. . . blieb der andere Teil lieber in der schattigen Halle, um der „mörderischen“ Hitze draußen zu entkommen



Bis in die späte Nacht saß man noch zusammen. Die Makrele von Claudia war jetzt endlich auch für sie lange genug am Grill



Der Abbau am nächsten Tag ging dank der fleißigen Helfer flott vonstatten



Das Einladen der Tombola-Preise am Freitag und das Ausladen am Samstag wurden durch Schneegestöber ziemlich erschwert



Das diesmal sehr kleine Team schaffte unter der routinierten Leitung von Claudia innerhalb von zwei Stunden den Aufbau der großen Tombola



Mandy bei ihrer Laudatio



Das traditionelle Frauenabend-Geschenk

Abschluss 2023

50 Gäste waren zur Jahresabschlussfeier angemeldet, doch der massive Wintereinbruch mit einer Schneehöhe von 40 cm und mehr zwang viele Vereinsfreunde zur Absage. Besonders die mit einer weiten Anfahrt, wie von Wettstetten, Augsburg, Landsberg, Kolbermoor, Rosenheim waren betroffen. Aber auch Dachauer und Münchner konnten nicht kommen und so wurden aus den 50 angemeldeten 18, die tatsächlich kamen. Sepp Lochner bedankte sich bei seiner Begrüßung für ihr Erscheinen und ermunterte sie, viele Tombola-Lose zu kaufen, rein rechnerisch 83 Stück jeder. Das klappte gut, die 1500 Lose waren schnell verkauft. Dies war zum einen der Qualität der Preise zu verdanken, zum anderen aber auch der Gestaltung der Tombola. Für beides war Claudia zuständig: Sie erbettelte nicht nur viele Preise, sondern gestaltete auch die Tombola. Beim Aufbau halfen ihr Christian und Günter Berger. Trotz des nicht einmal halb vollen Saals war die Stimmung sehr gut, es wurde viel geratscht und gelacht. Die Mitternachtsverlosung war auch erfolgreich und so musste der Verein trotz der geringen Besucherzahl nur ein kleines Defizit verkraften.



Diesmal assistierte Roland bei der Übergabe der Präsente. Claudia freute sich



Uschi und Mandy waren ein gutes Team, ihre 750 Lose waren schnell verkauft



Sepp und Lucas - bei seinem ersten Einsatz - waren nicht minder erfolgreich

Ein herzlicher Dank gilt den folgenden Spendern:

Claudia Hary, Petra Schmid, Hans Kastl, Markus Lehr, Eheim, Hagen, JBL, Dennerle, Oase, Aquarium Münster, Juwel, ARKA, Tropical, Sparkasse Dachau



Es gab wetterbedingt sehr wenige Besucher, aber die Stimmung war trotzdem sehr gut



Die Ausgabe der Tombola-Treffer klappte reibungslos



Bei der Mitternachtsverlosung gab es viele schöne Preise



Lucas bei seinem zweiten Einsatz als Glücksfee der Mitternachtsverlosung. Die glücklichen Haupt-Gewinner mit ihren Preisen. Uli gewann nicht nur einen Schinken, sondern auch ein Fitness-Gerät



60 Jahre AFDK, 40 Jahre ein Vorsitzender

Mandy Kurtz ergriff auf der Jahresabschlussfeier nach der Begrüßung durch Sepp Lochner überraschend das Wort. Sie führte aus, dass unser Verein am 11.11. 60 Jahre alt wurde und dass Sepp Lochner seit März 1983, also 40 Jahre, als 1. Vorsitzender den Verein leitet, der mittlerweile zu den größten Aquarienvereinen Deutschlands zählt. Sie bedankte sich dafür bei ihm und auch bei seiner Frau Uschi, ohne deren Unterstützung dies nicht möglich gewesen wäre. Sepp Lochner erwiderte, dass dieser Erfolg auch



wesentlich den aktiven Vereinsmitgliedern zu verdanken ist. Die geplante Überreichung eines Präsentes an Uschi und Sepp Lochner musste auf Sonntag Vormittag verschoben werden, weil Stefan Flato, der eigentlich die Laudatio halten sollte, wegen des Wintereinbruchs nicht kommen konnte. Er besuchte die Lochners am Sonntag Vormittag und überreichte Uschi einen schönen Blumenstrauss und Sepp einen Sport- und einen Speisegutschein beim Sirtl, seiner Lieblingswirtschaft.

Nachzuchten im Verein

Alexandra und Dr. Stefan Fabry, Tel.: 0163 / 7440270, E-Mail: sf-muenchen@gmx.de
Guppy Wildtyp - Poecilia wingei, Endler,
Guppy Zuchtform - Poecilia reticulata,
Japanischer Reisfisch - Oryzias woworae,
Weißer Maulbrüter - Labidochromis caeruleus „Nkhata Bay“,
Goldancistrus - Ancistrus spec. L 144

Martin Scheibele, Tel.: 0171 / 9480488, E-Mail: scheibelemartin@gmail.com
Europäische Landschildkröten - Testudo hermanni boettgeri,
Testudo graeca iberia,
Vampirkrabbe - Geosesarma tiomanicum

Grischa Hepperle, E-Mail: grischa.hepperle@freenet.de
Peckoltia sp. L80 - Tiger Zwergschilderwels, Ancistrus sp. L181 - Tüpfelantennenwels, Ancistrus sp. LDA 16 - Superroter Antennenwels, Ancistrus sp. L144 - Gelber Antennenwels, Hypancistrus sp. L201 - Orinoco Engelsharnischwels, Corydoras similis - Similis Panzerwels, Corydoras knaacki / cW32 - Knaacks Panzerwels, Corydoras paleatus - Marmorierter Panzerwels, Corydoras paleatus - albino Longfin - Marmorierter Panzerwels Albino ausgezogene Flossen,
Poecilia reticulata - Guppy Moskaut Rot Filigran,
Poecilia reticulata - Guppy Big Ear,
Apistogramma cacaotoides - Kakadu Zwergbuntbarsch,
Pterophyllum scalare - Koi Skalar,
Garnelen: Neocaridina davidi sp. - Sakura Bloody Mary,
Schnecken: Clea helena - Raubturmedeckelschnecke,
Planorbis corneus - Posthornschnecke pink,
Pflanzen: Najas guadalupensis - Nixkraut,
Vallisneria americana - Riesenvallisnerie

Jennifer Pötsch, E-Mail: poetsch.jennifer@gmail.com
Blue Dream / Blue Velvet - Neocaridina davidi,
Blue Carbon rili - Neocaridina davidi,
Yellow fire Neon - Neocaridina davidi var. gelb,
Aura Blue - Caridina cf. serrata,

Green Jade - Neocaridina davidi,
Galaxy Fishbone - Caridina (1 Stamm, rot und schwarz gemischt),
Crazy Blue - Caridina, Schwarze Nanashi - Caridina, Golden Dragon,
Calceo Bee - Caridina cantonensis, Pinto Mosura Tiger Red - Caridina,
Blaue Tigergarnele - Caridina cantonensis cf. „Blue Tiger“

Sepp Lochner, Tel.: 08131 / 79356, E-Mail: sepp.lochner@t-online.de
Corydoras sp. Goldstripe CW 010, Corydoras sp. Greenstripe CW 009,
Corydoras melini, Corydoras metae, Corydoras habrosus, Corydoras adolfoi,
Ameisensalmler (Hyphessobrycon myrmex),
Königsalmler Super Blau (Impaichthys kerri super blue),
Roter von Rio (Hyphessobrycon flammeus),
Pflanzen: Javafarn

Markus Vetter, Tel.: 0172 / 8579018, E-Mail: monika.vetter@josef-vetter-bau.de
Neocaridina heteropoda var. (Red Cherry Garnele) / Blue Dream, Rote Neon,
Corydoras panda - Pandapanzerwels, Corydoras similis - Similis Panzerwels,
Corydoras sterbai - Orangenflossen-Panzerwels, Ancistrus claro,
Ancistrus sp. L144 (schwarze Augen), Ancistrus sp. L144 Longfin,
Ancistrus sp. L DA16 Super-Red, Tatia perugiae - Trugdormwels (Hummelwels),
Sturisoma aureum - Goldbartwels, L 15 Peckoltia vittata,
L 28 Hypancistrus Goldpunkt, L 46 Hypancistrus Zebra-Harnischwels,
L 107 / 184 Brilliant-Ancistrus, L134 Peckoltia Compta (Tapajos Zebra),
L 136 Hypancistrus Demini-Engelsharnischwels, L159 Wurmlinien-Ancistrus,
L 174 Hypancistrus Ozelot-Zwergharnischwels,
L 180 Ancistrus Weißpunkt-Antennenwels, L 181 Weißtüpfel-Ancistrus,
L 201 Hypancistrus Orinoco-Engelsharnischwels,
L 236 Hypancistrus Irii Schmuclimien-Harnischwels,
L 260 Hypancistrus Queen Arabesque,
L 262 Hypancistrus Perlhuhn-Harnischwels,
L 333 Hypancistrus Albino Königstiger-Harnischwels + normale L 333,
L 399 Hypancistrus, Maulbrütender Hexenwels - Loricaria Simillima,
Endler Guppy - Japan Blue Endler Guppy - Red Scarlet, Endler Guppy - Tiger,
Endler Guppy - Neon,
Anentome helena - Raubschnecke

Für nur 2 Euro im Monat bekommen Sie die Mitgliedschaft bei den AFDK! Und damit ...

- ... aquaristisches Wissen im Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten
- ... Informationen über artgerechte Aquarienfischpflege und -zucht
- ... interessante Fachvorträge
- ... kostenlose Teilnahme an überregionalen Fachveranstaltungen
- ... mehr Wissen über unsere heimische Natur und ihre Erhaltung
- ... Wasseranalyse und aquaristische Beratung
- ... Zugriff auf eine umfangreiche Fachbibliothek
- ... das Vereinsjournal (1x jährlich) mit Fachbeiträgen und Terminen der AFDK
- ... Informationen rund um unser Hobby im Bezirk 12-INFO (1x jährlich)
- ... die Fachzeitschrift VDA-aktuell unseres Dachverbandes (4x jährlich)
- ... die Möglichkeit den VDA-Sachkundenachweis zu erwerben
- ... eine Aquarienhaftpflichtversicherung
- ... ein reges Vereinsleben, das für jeden Geschmack was bietet
- ... die Mitgliedschaft im VDA, der die Interessen von über 12 000 Vivarianern vertritt
- ... die VDA-Card, die viele Vorteile beim Einkauf und aquaristischen Veranstaltungen bringt

Informationen über die Aquarienfrende Dachau/Karlsfeld erhalten Sie an den Vereinsabenden, im Internet, auf unserer monatlichen Fisch- und Pflanzenbörse oder bei Josef Lochner: Telefon 0 81 31 / 7 93 56, E-Mail: sepp.lochner@t-online.de

www.aquarienfrende-dachau.de – www.facebook.com/aquarienfrendedachaukarlsfeld

Lang, lang ist's her . . .



Am 13. Oktober 2007 stellten wir im Rahmen der Aktion „Da sein für München“ ein Kaltwasser-Aquarium am Stand der Stadtentwässerung mit knapp tausend Liter Inhalt auf dem Marienplatz in München aus. Wie man sich leicht vorstellen kann, war die Anlieferung des Beckens, des Fischbestandes, der Bepflanzung und der Dekoration mitten in die Münchner Fußgängerzone eine logistische Meisterleistung. Auf- und Abbau waren nicht minder aufwändig. Es hat sich aber gelohnt, unser Isar- Aquarium war der absolute Blickfang.



Bunte Unterwasserwelt.

Flüssig bleiben.

Auf die Vereinsförderung der Sparkasse Dachau kann man sich dabei verlassen.

Telefon 08131 730

www.sparkasse-dachau.de

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Dachau**